



# **Strukturierter Qualitätsbericht**

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2015

**Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH**

Erstellt am 14.12.2016

<b>Einleitung</b> .....	4
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	8
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers .....	9
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	9
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	9
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	13
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit .....	15
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	16
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	17
A-10 Gesamtfallzahlen .....	17
A-11 Personal im Krankenhaus.....	18
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen .....	17
A-11.2 Pflegepersonal .....	19
A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik .....	22
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal .....	25
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung .....	26
A-12.1 Qualitätsmanagement .....	26
A-12.2 Klinisches Risikomanagement .....	27
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements .....	29
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement .....	33
A-13 Besondere apparative Ausstattung.....	36
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen</b> .....	37
<b>B-1 Fachabteilung Pädiatrie (1000)</b> .....	38
B-1.1 Pädiatrie .....	38
B-1.2 Zielvereinbarung mit leitenden Ärzten .....	38
B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Pädiatrie .....	39
B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit in der Pädiatrie .....	41
B-1.5 Fallzahlen in der Pädiatrie .....	41
B-1.6 Diagnosen nach ICD .....	41
B-1.7 Durchgeführte Procedures nach OPS .....	44
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	48
B-1.9 Ambulante Operationene nach § 115b SGB V .....	54
B-1.10 Zulassung zum D-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	54
B-1.11 Personelle Ausstattung .....	54

<b>B-2 Fachabteilung Kinderchirurgie (1300)</b> .....	61
B-2.1 Kinderchirurgie .....	61
B-2.2 Zielvereinbarung mit leitenden Ärzten .....	61
B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Kinderchirurgie .....	62
B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit in der Kinderchirurgie .....	64
B-2.5 Fallzahlen in der Kinderchirurgie .....	64
B-2.6 Diagnosen nach ICD .....	64
B-2.7 Durchgeführte Procedures nach OPS .....	68
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	71
B-2.9 Ambulante Operationene nach § 115b SGB V .....	74
B-2.10 Zulassung zum D-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	75
B-2.11 Personelle Ausstattung .....	75
<b>C Qualitätssicherung</b> .....	81
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V .....	82
C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate .....	82
C-1.2 Ergebnisse der Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL .....	84
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	95
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	95
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	95
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V .....	97
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	97
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V .....	97



# Einleitung



Abbildung: Empfangsbereich der Kinderklinik St. Marien gGmbH, Landshut

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der vorliegende Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V des Kinderkrankenhauses St. Marien Landshut gGmbH bietet Ihnen die Gelegenheit, sich umfassend über das Leistungsspektrum und die Leistungsfähigkeit unseres Hauses zu informieren.

Der Bericht stellt in strukturierter Form das medizinisch-therapeutische Angebot, die Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter, Fallzahlen, Diagnosen und erfolgte Behandlungen für das Berichtsjahr 2015 dar. Darüber hinaus bietet Ihnen der Bericht die Möglichkeit, sich über die gesetzlich geforderten und freiwilligen Maßnahmen der Qualitätssicherung und das Qualitätsmanagement der Klinik zu informieren.

Als ein im Krankenhausplan des Landes Bayern aufgenommenes Fachkrankenhaus für Kinder und Jugendliche mit insgesamt 120 Betten übernimmt das Kinderkrankenhaus einen öffentlichen Versorgungsauftrag. Seit 2004 ist das Kinderkrankenhaus akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München. Als Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sind wir für Diagnostik und Therapie aller körperlichen und seelischen Erkrankungen sowie Reifungsstörungen vom Neugeborenen bis zum 18. Lebensjahr zuständig. Das Einzugsgebiet der Kinderklinik reicht weit über Stadt und Landkreis Landshut hinaus. Im Jahr 2015 wurden 6.642 stationäre und 38.585 ambulante Patienten in der Kinderklinik und im angegliederten Sozialpädiatrischen Zentrum behandelt.

Kinder sind keine „kleinen Erwachsenen“. Die besonderen Gesundheitsprobleme und Erkrankungen in den verschiedenen Altersgruppen erfordern spezielle ärztliche, therapeutische und pflegerische Kompetenz. Die zunehmende Spezialisierung der Medizin kann ohne die Hilfe verschiedener Organspezialisten nicht mehr bewältigt werden. Deshalb reicht das Angebot der Kinderklinik St. Marien gGmbH von einer breiten allgemeinpädiatrischen Versorgung bis zu hoch spezialisierten Abteilungen, die sowohl personell als auch apparativ hervorragend ausgestattet sind. Diese Funktionen stehen stationären aber auch ambulanten Patienten im Sinne von Spezialambulanzen zur Verfügung.

Trotz der notwendigen Spezialisierung erfordert die Vielschichtigkeit kindlicher Erkrankungen eine umfassende kinderärztliche Qualifikation und Kompetenz, die es ermöglichen das Kind als Gesamtindividuum zu behandeln. Neben der rein medizinischen Behandlung benötigen Kinder und deren Familien menschliche Zuwendung und Beistand in ihrer Angst und Sorge.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst: Kinder gehören zu den Schwächsten unserer Gesellschaft. Sie sind aber zugleich das Wertvollste, das wir haben: Sie sind unsere Zukunft.

Direkt an das Kinderkrankenhaus angegliedert ist das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ). Diese Einrichtung dient der fachübergreifenden ambulanten Versorgung von Kindern, die wegen der Art, Schwere oder Dauer einer bereits bestehenden oder einer drohenden Krankheit, Entwicklungsstörung oder Behinderung nicht ausreichend von niedergelassenen Ärzten oder Fördereinrichtungen betreut werden können.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Diplom-Pflegewirtin (FH) Petra Buchecker	Pflegedienstleitung	0871 852 1273	0871 21230	Petra.Buchecker@st-marien-la.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Bernhard Brand	Geschäftsführer	0871 852 1154	0871 852 1611	Bernhard.Brand@st-marien-la.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de>

Link zu weiteren Informationen:

<http://www.spz-landshut.de>

Weitere Links:

Link	Beschreibung
<a href="http://www.solanusschwestern.de">http://www.solanusschwestern.de</a>	Homepage des Trägers / Gesellschafters, der Kongregation der Solanusschwestern

## Teil A

# Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

**IK-Nummern des Krankenhauses:** 260920036

**Standortnummer des Krankenhauses:** 00

**Hausanschrift:** Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH  
Grillparzerstraße 9  
84036 Landshut

**Internet:** <http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de>

**Postanschrift:** Grillparzerstraße 9  
Postfach 0  
84036 Landshut

### Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon	Fax:	E-Mail:
Dr. med.	Reinhard	Herterich	Ärztlicher Direktor, Chefarzt Pädiatrie	0871 / 852 - 1191	0871 / 852 - 1292	Reinhard.Herterich@ st-marien-la.de

### Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon:	Fax:	E-Mail:
Diplom- Pflege- wirtin (FH)	Petra	Buchecker	Leitung Pflegedienst	0871 / 852 - 1273	0871 / 21230	Petra.Buchecker@ st-marien-la.de

### Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon:	Fax:	E-Mail:
	Schwester M. Birgitta	Baumann	Kaufmännische Leitung	0871 / 852 - 1193	0871 / 852 - 1611	sr-m-birgitta@ st-marien-la.de



## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

**Name:** Kongregation der Solanusschwestern

**Art:** freigemeinnützig

## A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus

**Universität:** Ludwig-Maximilians-Universität München

## A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	Das Konzept sucht Zugangswege zu Früh- und Neugeborenen, sowie Kindern mit Behinderungen. Ziel ist es, ihre spezifischen Bedürfnisse zu ermitteln und Möglichkeiten des Austausches zu schaffen, damit der Patient mit seinen vorhandenen Fähigkeiten reagieren kann und Weiterentwicklung ermöglicht wird.
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Epilepsie Beratung Niederbayern (Außenstelle am Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH)
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Für liturgische Verabschiedungen oder an die jeweilige Religion angepasste Formen der Versorgung Verstorbener (z.B. rituelle Waschungen, etc.) steht ein Abschiedsraum zur Verfügung.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabeteszentrum DDG, Schulungswochen, Pumpeneinstellungen, Diabetesambulanz, etc.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Beratung für Eltern und Kinder u. a. zu folgenden Themen: Diabetes Typ 1, Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten, Obstipation, Zöliakie, chron. Darm- und Nierenerkrankungen, angeborene Stoffwechselerkrankungen, Gedeihstörungen, Adipositas
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Das Entlassungsmanagement wird gemeinsam vom Krankenhaussozialdienst und den Fallsteuerern der jeweiligen Stationen übernommen. Überleitungspflege wird im Rahmen des Harlekin-Projektes angeboten.
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	Ergotherapie wird in Kooperation mit unserem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) erbracht.
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Auf jeder Station sind entsprechend qualifizierte Fallsteuerer eingesetzt. Die Pflege im stationären Bereich ist im Bezugspflegesystem organisiert, um schneller eine tragfähige Vertrauens- und Informationsbasis zwischen Kind, Eltern und Pflegekraft entstehen zu lassen.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Auf ärztliche Anordnung werden von unseren Physiotherapeutinnen Reflexzonentherapie und dreidimensionale manuelle Fußtherapie (nach Barbara Zukunft-Huber) durchgeführt.
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Enuresis- und Enkopresisberatung wird in Kooperation von Pädiatrie, Kinderchirurgie, der Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie und dem Sozialpädiatrischen Zentrum erbracht. Zusätzlich dazu werden Inkontinenzberatung und -Training durch unsere ausgebildete Urotherapeutin durchgeführt.
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothotherapie	Spiel- und Kunsttherapie wird in Kooperation mit unserem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) erbracht.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie wird in Kooperation mit unserem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) erbracht.
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	Zur Unterstützung des Heilungsprozesses werden - nach Zustimmung der Eltern - in allen Bereichen unseres Hauses homöopathische und naturheilkundliche Verfahren durch entsprechend qualifizierte Ärzte eingesetzt.
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Seit 1984 werden schulpflichtige Kinder aller Altersstufen und Schulgattungen vom Lehrerteam der "Schule für kranke Kinder" individuell unterrichtet.
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Entsprechende Leistungen stehen im ambulanten (SPZ, MVZ) und im stationären Bereich (Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie) zur Verfügung, beispielsweise Klientenzentrierte Gesprächs- und Spieltherapie, Traumapsychologie, systemische Familientherapie, Verhaltenstherapie, etc.
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	In der Schmerzambulanz für Kinder (Sambuki) finden Kinder mit chronischen Schmerzen und ihre Eltern Hilfe. Die oft sehr komplexen Zusammenhänge bei Schmerzerkrankungen erfordern häufig ein multimodales und interdisziplinäres Vorgehen.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratungen und Schulungen von Patienten und deren Eltern finden zu vielen Themen statt, z.B. Epilepsieberatung, Diabetesschulungswochen, Reanimationsschulungen von Eltern, etc..
MP43	Stillberatung	Zur Unterstützung stillender Mütter stehen in der Klinik mehrere qualifizierte Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC zur Verfügung. Zusätzlich dazu besteht das Angebot der ambulanten Stillberatung.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Logopädie wird in Kooperation mit unserem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) erbracht
MP45	Stomatherapie / -beratung	Stomatherapie und -Beratung wird durch unsere entsprechend weiterqualifizierte Urotherapeutin und Stoma-Cert angeboten.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Die Versorgung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit ortsansässigen Orthopädie- und Sanitätshäusern.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Wärme- und Kälteanwendungen erfolgen in Form von Fango-Auflagen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Klinik arbeitet eng mit allen Selbsthilfegruppen zusammen. Die Leiterrunde der Kinder-Selbsthilfegruppen trifft sich unter der Dachorganisation des Vereins "Hand in Hand" regelmäßig in den Räumlichkeiten der Klinik.
MP54	Asthmaschulung	Bei der erstmaligen Diagnose eines Asthma bronchiale wird bereits stationär mit einer Asthmabasissschulung begonnen.
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik	BERA-Untersuchung, Hörscreening, Hirnstammaudiometrie
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP63	Sozialdienst	Umfassende Beratung, Information und Unterstützung in pädagogischen, sozialen und sozialrechtlichen Fragen.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	In der Elternsprechstunde (SPZ) erfahren Eltern Unterstützung, deren Kind nicht aufhören will zu schreien oder häufig unruhig ist, das nicht schlafen, essen oder trinken kann und das im Umgang schwierig erscheint.
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und / oder Kinder	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	Zur Vermeidung von Versorgungslücken bieten wir Unterstützung und Begleitung vor, während und nach der Entlassung an (z.B. Harlekin-Nachsorge). Bei Bedarf vermittelt der Sozialdienst spezielle ambulante Pflegedienste oder Pflegeeinrichtungen.



## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		Auf allen Stationen stehen großzügig bemessene und umfangreich ausgestattete Spielzimmer zur Verfügung. Auf der Intensivstation und im ZNS stehen Aufenthaltsräume für Begleitpersonen zur Verfügung.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		Grundsätzlich kann jedes Patientenzimmer als Mutter-Kind- oder Familienzimmer genutzt werden, da alle Zimmer mit eigenem Bad, Telefonanschluss, Fernseher, etc. ausgestattet sind.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Die Unterbringung von Begleitpersonen ist bei über 60% unsere Patienten Standard. Seit Januar 2005 werden die Kosten einer med. notwendigen Mitaufnahme von den Krankenkassen übernommen.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)	Alle Patienten- und Begleitpersonenzimmer verfügen über ein Fernsehgerät, das kostenlos zur Verfügung gestellt wird.
NM15	Internetanschluss am Bett / im Zimmer	3,00 EUR pro Tag (max)	Ein WLAN-Zugang ist von jedem Zimmer aus möglich. Sofern der Internetzugang für schulische Zwecke genutzt wird, oder aufgrund einer langen Aufenthaltsdauer, eingeschränkter Mobilität oder Isolierungsmaßnahmen nötig ist, wird der Zugang kostenfrei zur Verfügung gestellt.
NM18	Telefon am Bett	1,50 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,08 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen	
NM19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		Jeder Patientenschrank verfügt über ein Wertfachschloss; auf der ITS stehen für Besucher und Begleitpersonen abschließbare Fächer für Wertgegenstände zur Verfügung.

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	Kommentar / Erläuterung:
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0,00 EUR pro Stunde 0,00 EUR pro Tag	Parkplätze stehen Begleitpersonen, Besuchern und MitarbeiterInnen kostenlos zur Verfügung.
NM40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		Da es sich bei unseren Patienten ausschließlich um Kinder und Jugendliche handelt, werden diese immer von MitarbeiterInnen unseres Hauses zu Untersuchungen, Eingriffen, etc. begleitet.
NM42	Seelsorge		Patienten, Begleitpersonen, Angehörigen und Mitarbeitern steht unser katholischer Krankenhausseelsorger, der hauptberuflich bei uns tätig ist, zur Verfügung. Zusätzlich dazu besucht einmal wöchentlich ein evangelischer Seelsorger unsere Patienten und deren Begleitpersonen.
NM50	Kinderbetreuung		Auf Wunsch der Eltern können Kinder von Kinderbesuchsteam "Regenbogen" regelmäßig betreut werden (z. B. spielen, vorlesen, basteln, spazieren gehen, etc.).
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Der Leiterkreis der Selbsthilfeorganisationen im Kinder- und Jugendbereich trifft sich regelmäßig im Kinderkrankenhaus; Informationsmaterial aller Organisationen und Gruppen steht in allen Bereichen zur Verfügung.
NM63	Schule im Krankenhaus		Seit 1984 werden unsere Patienten schulisch betreut. Kinder verschiedener Schulgattungen und Altersstufen werden vom Lehrerteam der "Schule für kranke Kinder" individuell unterrichtet.
NM64	Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z.B. Internet		Da von jedem Patientenplatz aus ein WLAN-Internetanschluss möglich ist, könnten Patienten auch über Internet am Unterricht ihrer "Heimatschule" teilnehmen.

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	Kommentar / Erläuterung:
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Kulturell oder religiös bedingte Ernährungsgewohnheiten wie schweinefleischfreie Kost, vegetarische und vegane Kost werden berücksichtigt.	Auf individuelle Ernährungsgewohnheiten und Essenswünsche wird soweit mgl. eingegangen. Patienten können sich ihr Essen frei zusammenstellen (Komponentenwahl).
NM67	Andachtsraum		Im 5. OG unseres Hauses befindet sich eine Kapelle, die für Patienten, Begleitpersonen, Besucher und Mitarbeiter rund um die Uhr zugänglich ist.

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Unsere Patienten werden grundsätzlich immer von Mitarbeiterinnen unseres Hauses zu Untersuchungen oder Eingriffen begleitet.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF24	Diätetische Angebote	Unsere Ökotrophologinnen stehen als Teil des multiprofessionellen Behandlungsteams allen Patienten und deren Eltern zur Verfügung.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Ein "hausinterner Dolmetscherdienst" durch fremdsprachige Mitarbeiter und eine "Gebärdendolmetscherin" stehen zur Verfügung. Eine aktuelle Liste der Sprachen und Erreichbarkeit ist über Intranet abrufbar.

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	Wir bieten Medizinstudenten Stellen fürs pflegerische Vorpraktikum, für die Famulatur und fürs PJ an. Als Lehrkrankenhaus der LMU stellt das Kinderkrankenhaus vier PJ-Stellen in der Pädiatrie und zwei in der Kinderchirurgie zur Verfügung.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integrative Medizin: Uni Duisburg, Elisabeth KH Essen, Haunersches Kinderspital München.</li> <li>• aEEG Forschungsgemeinschaft mit Klinikum Großhadern / LMU.</li> <li>• Teilnahme AID-Net Essen, DRFZ Kerndokumentation, Biologikaregister Kinderrheumatologie.</li> <li>• Schlaflabor: Kooperation Univ. schlafmed. Zentrum Regensburg.</li> </ul>
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	K.-F. Schettler: Nicht-invasive Messung des cardiac outputs mittels esCCO im Vergleich zur echokardiographischen Methode.
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale / Lehrbücher	<ul style="list-style-type: none"> <li>• K.-F. Schettler: The aEEG booklet. Kapitel Neonatologie und Gynäkologie des Lehrbuchs "Biomedizinische Technik - Biosignale und Monitoring". Band 5. Verlag de Gruyter.</li> <li>• B. Schneider: Fachgebietsherausgeberin der Fachzeitschrift "Somnologie" des Springer Verlages.</li> </ul>

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	An unserer BFS werden in 3 Ausbildungskursen insgesamt ca. 75 Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen ausgebildet. Die theoretische Ausbildung erfolgt im Blocksystem und umfasst 2100 Stunden, die praktische Ausbildung beinhaltet 2500 Stunden bei Kindern, Erwachsenen und im ambulanten Bereich.
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin / Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Auszubildende verschiedener Physiotherapieschulen leisten in unserem Haus unter Anleitung unserer Physiotherapeutinnen ihren Pädiatrie-Praxiseinsatz ab.



## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

120 Betten

## A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 6642  
 Teilstationäre Fallzahl: 78  
 Ambulante Fallzahl: 38585

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
57,21	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
57,21	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
23,25	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
33,96	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
34,76	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
34,76	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
15,13	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
19,63	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Kommentar / Erläuterung:
9	Kinderorthopäde: Dr. Schönecker HNO-Heilkunde: Prof. Dr. Götte, Dr. Rojas, Dr. Wimmer, Dr. Sturm, Dr. Schlechtweg, Dr. Jung Augenheilkunde: Prof. Dr. Boergen Zahnheilkunde: Dr. med. dent. Stetter

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0	

## A-11.2 Pflegepersonal

### Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
121,36	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
119,84	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
1,52	2 Pflegekräfte waren 2015 über Gestellungsverträge im Haus beschäftigt (Solanusorden und BRK-Schwesternschaft)
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
18,68	9,1 VZK: Notfallambulanz der Kinderklinik 4,64 VZK: ambulante Patientenversorgung durch OP-Pflege
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
102,68	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
4,94	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekräfte, die im Bereich der Spezialambulanzen und des Sozialpädiatrischen Zentrums des Kinderkrankenhauses St. Marien eingesetzt sind.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
4,94	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
4,94	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0	

### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
1,43	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
1,43	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0,86	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0,57	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0	

### Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0,52	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0,52	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0,52	



davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0	

#### Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	Sind im Kinderkrankenhaus nicht eingesetzt

#### Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	Sind im Kinderkrankenhaus nicht eingesetzt

#### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	Sind im Kinderkrankenhaus nicht eingesetzt

#### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	Sind im Kinderkrankenhaus nicht eingesetzt

#### Hebammen und Entbindungspfleger / Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	Sind im Kinderkrankenhaus nicht eingesetzt

#### Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	Sind im Kinderkrankenhaus in der Pflege nicht eingesetzt

### Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

### A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

#### Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
4,49	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
4,49	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
4,49	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0	

#### Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	

#### Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
3,1	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
3,1	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
1,33	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
1,77	

### Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0,94	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0,94	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0,94	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0	

### Psychotherapeuten in Ausbildung während Tätigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
1	Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
1	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
1	

### Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0,85	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0,85	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0,85	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0	

### Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
5,43	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
5,43	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
2,31	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
3,12	

### Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
2,76	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
1,76	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar / Erläuterung:
1,0	Gestellungsvertrag (Kongregation der Solanusschwestern)
Ambulante Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
0,91	
Stationäre Versorgung:	Kommentar / Erläuterung:
1,85	

#### A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (VZK):	Personal mit direktem Besch.verh.:	Personal ohne direktem Besch.Verh.:	Amb. Versorg.	Stat. Versorg.
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	12,79	12,79	0	12,79	0
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	0,85	0,85	0	0,85	0
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	1,54	1,54	0	1,54	0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	0,21	0,21	0	0,21	0
SP14	Logopäde und Logopädin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	0,62	0,62	0	0,62	0
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,69	0,69	0	0,69	0
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin (Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin)	1,10	1,10	0	0,44	0,66
SP20	Pädagoge und Pädagoge / Lehrer und Lehrerin	1	1	0	0	1
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,43	5,43	0	1,86	3,57
SP23	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe	7,72	7,72	0	5,95	1,77
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	3,1	3,1	0	1,33	1,77
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	2,76	1,76	1	0,91	1,85
SP27	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	0,83	0,83	0	0	0,83
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagogin / Gymnastik- und Tanzpädagoge	1	1	0	1	0
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	3,72	3,72	0	1,52	2,20
SP35	Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater / zur Diabetesberaterin	1,89	1,89	0	1,1	0,79

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (VZK):	Personal mit direktem Besch.verh.:	Personal ohne direktem Besch.Verh.:	Amb. Versorgung.	Stat. Versorgung.
SP40	Sozialpädagogischer Assistent und Sozialpädagogische Assistentin / Kinderpfleger und Kinderpflegerin	0,33	0,33	0	0	0,33
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	1,88	1,88	0	0,43	1,45
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	0,94	0,94	0	0,94	0
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistentent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	4,86	4,86	0	2,92	1,94
SP56	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	0,64	0,64	0	0,26	0,38
SP58	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG	1	1	0	0	1

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement:

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon:	Fax:	Email:
Diplom-Pflegewirtin (FH) Petra Buchecker	Pflegedienstleitung, Vorsitzende der Qualitätskommission	0871 852 1273	0871 21230	Petra.Buchecker@st-marien-la.de

### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
Ja	Die zentrale Steuergruppe bildet die Qualitätskommission. Sie setzt sich wie folgt zusammen: Geschäftsführung, Pflegedienstleitung, Vertretern des ärztlichen Bereichs, des Verwaltungsbereichs, der Personalabteilung, des Bereichs Hygiene / Arbeitssicherheit und der EDV.	monatlich

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement :
eigenständige Position für Risikomanagement

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon:	Fax	Email:
Bernhard Brand	Geschäftsführer	0871 852 1154	0871 1611	Bernhard.Brand@st-marien-la.de

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement	Das Auswertteam des CIRS / Riskop ist schriftlich von der Geschäftsführung für die Dauer von 2 Jahren bestellt. Die Einbindung der Qualitätskommission ist gewährleistet. Momentane Zusammensetzung: 2 MitarbeiterInnen aus dem ärztlichen Bereich und 2 Mitarbeiterinnen aus dem Pflegebereich.	monatlich



### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Krankenhausalarm- und Einsatzplan sowie Brandschutzordnung 2012-04-01
RM05	Schmerzmanagement	Leitlinie "Analgesie und Sedierung" 2006-06-01
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Leitlinie "Dekubitusprophylaxe und Dekubitustherapie" 2015-12-01
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Dienstanweisung - Regelung der Dokumentationspflicht und Leitfaden zur Kurvenführung 2012-09-30
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Kinderchirurgische Sicherheitscheckliste 2012-06-01
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Anästhesie-Leitlinie "Postoperative Überwachung" 2005-02-18

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:	Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:
Ja	Ja	monatlich	Interventionen werden vom Auswertteam gemeinsam mit den jeweils zuständigen Mitarbeitern erarbeitet und festgelegt, ein Verantwortlicher für die Umsetzung wird benannt und die Ergebnisse werden fortlaufend protokolliert. Die Weiterleitung der Analyseberichte an die Prozessverantwortlichen erfolgt zeitgerecht mit der Bitte um Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahme zur Risikoreduzierung und Rückmeldung an das Auswertteam.

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2014-08-01
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	quartalsweise
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:
Nein		

### A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

#### A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhausthygieniker und Krankenhausthygienikerinnen:	Kommentar / Erläuterung:
1	Dr. Kochanowski (Mikrobiologe) steht der Klinik als externer Krankenhaushygieniker beratend zur Verfügung. Unsere hygienebeauftragte Ärztin Frau Kati Krauß befand sie 2015 in der Weiterqualifizierung zur Krankenhaushygienikerin.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:	Kommentar / Erläuterung:
3	Kati Krauß (Pädiatrie): Krankenhaushygienikerin (2015 in Weiterqualifizierung) Pia Manjgo (Kinderchirurgie) Matthias Hasenpusch (Pädiatrie)
Hygienefachkräfte (HFK):	Kommentar / Erläuterung:
1	Hygienefachkraft: Fr. Martina Dürschmid Florian Brandenburg (Abschluss der Weiterqualifizierung zur Hygienefachkraft März 2016)
Hygienebeauftragte in der Pflege:	Kommentar / Erläuterung:
6	St. 1: Frau Anita Eder St. 2: Frau Rosa Mayr St. 3 / ZNS: Frau Susanne Schütze St. 4 / PNZ: Frau Ilona Weidner und Fr. Lorette Moratscheck OP: Frau Petra Stephan-Reitinger

## A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?
ja
Der Standard thematisiert insbesondere
a) Hygienische Händedesinfektion:
ja
b) Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum:
ja
c) Beachtung der Einwirkzeit:
ja
d) Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:
- sterile Handschuhe:
ja
- steriler Kittel:
ja
- Kopfhabe:
ja
- Mund-Nasen-Schutz:
ja
- steriles Abdecktuch:
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie:

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?
ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?
ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?
ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor?
ja
Der Standard thematisiert insbesondere
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe:
nein
b) Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen / regionalen Resistenzlage):
nein
c) Zeitpunkt / Dauer der Antibiotikaprofylaxe?
nein
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?
nein
Die standardisierte Antibiotikaprofylaxe wird bei jedem operierten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener / adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?
nein

### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?
ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere:
a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) :
ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) :
ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden :
ja

d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage:
ja
e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion :
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion:

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?
ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen:
117 ml / Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen:
67 m l / Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?
ja

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> )?
nein
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).
ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?
ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?
ja

#### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:	Kommentar/ Erläuterung:
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> NEO-KISS	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Kommentar / Erläuterung:
Ja	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	Kommentar / Erläuterung:
Ja	Patienten, Eltern und Besuchern stehen Briefkästen für schriftliche anonyme und / oder namentliche Rückmeldungen zur Verfügung. Die Stationsleitungen übernehmen die Bearbeitung oder Weiterleitung und ggf. die Rückmeldung der eingegangenen Beschwerden. Die Rückmeldungen werden regelmäßig im Rahmen der Teambesprechungen thematisiert und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:	Kommentar / Erläuterung:
Ja	Mündliche Beschwerden können bei jedem Mitarbeiter angebracht werden. Sofern dieser die aufgetretenen Probleme nicht selbst beheben kann, wird die Beschwerde an den jeweiligen Vorgesetzten zur weiteren Klärung weitergeleitet.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:	Kommentar / Erläuterung:
Ja	Schriftliche Beschwerden werden nach Eingang an den jeweiligen Vorgesetzten zur Klärung und Bearbeitung weitergeleitet. Sofern eine Beschwerde nicht anonym eingegangen ist, wird der Beschwerdeführer möglichst zeitnah über die Bearbeitung der Beschwerde und daraus abgeleitete Maßnahmen informiert.

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:	Kommentar / Erläuterung:
Ja	Sofern der Patient und / oder seine Begleitperson zum Zeitpunkt der Rückmeldung / Beschwerde noch stationär aufgenommen ist, wird das Problem / die Beschwerde sofort bzw. max. innerhalb von 48 Stunden bearbeitet und mit dem Beschwerdeführer thematisiert. Falls eine Beschwerde erst nach Entlassung des Patienten eingeht, sind Zeitziele zur Bearbeitung abhängig von der Einstufung des Beschwerdegrundes (nach Brisanz und Risiko) festgelegt.
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar / Erläuterung:
Ja	Als verantwortliche Personen sind die Vorgesetzten der jeweiligen Bereiche definiert. Ihnen obliegt die Beschwerdebearbeitung, -Weiterleitung, -Auswertung und die Rückmeldung an den Beschwerdeführer. Die Zusammenführung der Ergebnisse des Beschwerdemanagements mit den Ergebnissen der Befragungen und dem klinischen Risikomanagement liegt im Verantwortungsbereich der Qualitätskommission.
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar / Erläuterung:
Ja	Als unabhängiger Ansprechpartner steht Patienten und Angehörigen unser Krankenhauseelsorger Herr Georg Stürzl zur Verfügung. Er nimmt als Patientenfürsprecher Anliegen und Beschwerden von Patienten, Eltern und Besuchern entgegen und prüft sie. Er übernimmt damit eine Mittlerrolle zwischen Patienten, Angehörigen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kinderklinik und trägt zur Klärung und Entschärfung bei Konflikten bei.
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:	Kommentar / Erläuterung:
Ja	Um Beschwerden, Problemen und Hinweisen schnell und niederschwellig nachgehen zu können wurde eine Träger-Hotline eingerichtet. Sie ermöglicht den direkten Kontakt mit Vertreterinnen des Trägers (Tel: 0871 - 852 1188; sr-m-birgitta@st-marien-la.de),.
Patientenbefragungen:	Kommentar / Erläuterung:
Nein	2015 fand keine strukturierte Patientenbefragung statt.



Einweiserbefragungen:	Kommentar / Erläuterung:
Ja	Einweiserbefragungen werden intermittierend durchgeführt. Die letzte Befragung fand im Sommer 2015 statt. Die Ergebnisse der Einweiserbefragung werden im Leitungsgremium diskutiert und Maßnahmen abgeleitet. Außerdem werden die Ergebnisse im Rahmen einer Veranstaltung den Einweisern vorgestellt und mit ihnen besprochen.

**Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:**

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion:	Telefon:	Fax:	E-Mail:
Diplom-Pflegwirtin (FH)	Petra	Buchecker	Pflegedienstleitung	0871 852 1273	0871 21230	Petra.Buchecker@st-marien-la.de

**Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:**

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion:	Telefon:	Fax:	E-Mail:
	Georg	Stürzl	Katholischer Krankenhaus-seelsorger, Patientenfürsprecher	0871 852 1288	0871 21230	Georg.Stuerzl@st-marien-la.de

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	stehen über niedergelassene Radiologen in Landshut zur Verfügung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja	stehen über niedergelassene Radiologen in Landshut zur Verfügung
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten		stehen über niedergelassene Radiologen in Landshut zur Verfügung
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	Ja	
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA68	offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph	offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph	Ja	steht über die Radiologie Mühleninsel in Landshut zur Verfügung

## Teil B

# Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



## B-1 Fachabteilung Pädiatrie (1000)

### B-1.1 Pädiatrie

Anzahl Betten:
100
Fachabteilungsschlüssel:
1000
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

### Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Grillparzerstraße 9, 84036 Landshut	<a href="http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de">http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de</a>

### Chefarzt:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. med. Reinhard Herterich	Ärztlicher Direktor, Chefarzt Pädiatrie	0871 / 852 - 1172	0871 / 852 - 1292	Reinhard.Herterich@ st-marien-la.de

### B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit / Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar / Erläuterung:
Keine Zielvereinbarung getroffen	Im Kinderkrankenhaus St. Marien gibt es keine Verträge oder Zielvereinbarungen mit den leitenden Ärzten, die auf "finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen" abstellen. Die Unabhängigkeit medizinischer Entscheidungen wird damit sichergestellt.

### B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Pädiatrie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeb.) Herzerkrankungen	
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeb.) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeb.) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeb.) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeb.) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeb.) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeb.) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeb.) rheumatischen Erkrankungen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeb.) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeb.) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeb.) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeb.) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenencreening	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	
VK30	Immunologie	
VK34	Neuropädiatrie	
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum	
VK36	Neonatologie	
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN22	Schlafmedizin	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR06	Endosonographie	Transösophageale Sonographie

## B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit in der Pädiatrie

trifft nicht zu / entfällt

## B-1.5 Fallzahlen in der Pädiatrie

Vollstationäre Fallzahl: 4789

Teilstationäre Fallzahl: 78

## B-1.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
J20	287	Akute Bronchitis
A09	264	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
G47	195	Schlafstörungen
P07	191	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
J18	188	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
J06	165	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
A08	152	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
E10	133	Diabetes mellitus, Typ 1
R10	114	Bauch- und Beckenschmerzen
J21	100	Akute Bronchiolitis
P28	94	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode
K59	91	Sonstige funktionelle Darmstörungen
R56	89	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
R06	88	Störungen der Atmung
N10	83	Akute tubulointerstitielle Nephritis
R55	83	Synkope und Kollaps
J03	81	Akute Tonsillitis
G40	79	Epilepsie
Z03	78	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
R11	75	Übelkeit und Erbrechen
T78	75	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
J38	57	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert



ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
R51	48	Kopfschmerz
J10	43	Grippe durch sonstige nachgewiesene Influenzaviren
P70	43	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind
M08	42	Juvenile Arthritis
B99	40	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
K50	40	Crohn-Krankheit [Morbus Crohn]
K92	34	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
F43	33	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
P59	33	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
R68	32	Sonstige Allgemeinsymptome
H66	31	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
L03	29	Phlegmone
N39	29	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
J45	27	Asthma bronchiale
K12	27	Stomatitis und verwandte Krankheiten
D69	26	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
P39	26	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
R07	26	Hals- und Brustschmerzen
M86	25	Osteomyelitis
P22	25	Atemnot beim Neugeborenen
T75	25	Schäden durch sonstige äußere Ursachen
B27	24	Infektiöse Mononukleose
B34	24	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation
R63	23	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen
F45	21	Somatoforme Störungen
J12	20	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
R62	20	Ausbleiben der erwarteten normalen physiologischen Entwicklung
D61	19	Sonstige aplastische Anämien
M13	19	Sonstige Arthritis
P36	19	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen
P92	19	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
R42	19	Schwindel und Taumel
F10	18	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F51	18	Nichtorganische Schlafstörungen

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F93	18	Emotionale Störungen des Kindesalters
K51	18	Colitis ulcerosa
N12	18	Tubulointerstitielle Nephritis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
R50	18	Fieber sonstiger und unbekannter Ursache
A04	17	Sonstige bakterielle Darminfektionen
H00	17	Hordeolum und Chalazion
R45	16	Symptome, die die Stimmung betreffen
J02	15	Akute Pharyngitis
K21	15	Gastroösophageale Refluxkrankheit
F94	14	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
G43	14	Migräne
L50	14	Urtikaria
R94	14	Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen
F50	13	Essstörungen
G25	13	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
A02	12	Sonstige Salmonelleninfektionen
H65	12	Nichteitrige Otitis media
J05	12	Akute obstruktive Laryngitis [Krupp] und Epiglottitis
K52	12	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
L01	12	Impetigo
G51	11	Krankheiten des N. facialis
L04	11	Akute Lymphadenitis
M79	11	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
A41	10	Sonstige Sepsis
I95	10	Hypotonie
P29	10	Kardiovaskuläre Krankheiten mit Ursprung in der Perinatalperiode
A49	9	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
A69	9	Sonstige Spirochäteninfektionen
M12	9	Sonstige näher bezeichnete Arthropathien
D18	8	Hämangiom und Lymphangiom
J15	8	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
R23	8	Sonstige Hautveränderungen
R59	8	Lymphknotenvergrößerung
T65	8	Toxische Wirkung sonstiger und nicht näher bezeichneter Substanzen

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
B08	7	Sonstige Virusinfektionen, die durch Haut- und Schleimhautläsionen gekennzeichnet sind, anderenorts nicht klassifiziert
F98	7	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
G35	7	Multiple Sklerose
J04	7	Akute Laryngitis und Tracheitis
M25	7	Sonstige Gelenkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
M60	7	Myositis
Q21	7	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
T63	7	Toxische Wirkung durch Kontakt mit giftigen Tieren
T67	7	Schäden durch Hitze und Sonnenlicht
T88	7	Sonstige Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, anderenorts nicht klassifiziert

### B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-790	615	Kardiorespiratorische Polysomnographie
8-930	567	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-010	532	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
1-207	525	Elektroenzephalographie (EEG)
1-208	421	Registrierung evozierter Potentiale
9-262	247	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
9-500	241	Patientenschulung
8-711	205	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-121	202	Darmspülung
8-560	176	Lichttherapie
8-706	161	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
9-401	128	Psychosoziale Interventionen
8-900	100	Intravenöse Anästhesie
1-204	88	Untersuchung des Liquorsystems
9-403	80	Sozialpädiatrische, neuropädiatrische und pädiatrisch-psychosomatische Therapie
1-791	71	Kardiorespiratorische Polygraphie

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-701	69	Einfache endotracheale Intubation
8-800	64	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
6-001	61	Applikation von Medikamenten, Liste 1
3-820	57	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-030	54	Spezifische allergologische Immuntherapie
8-831	53	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
1-632	51	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-440	50	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-650	40	Diagnostische Koloskopie
1-444	38	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
6-003	38	Applikation von Medikamenten, Liste 3
1-700	37	Spezifische allergologische Provokationstestung
1-710	34	Ganzkörperplethysmographie
8-984	30	Multimodale Komplexbehandlung bei Diabetes mellitus
6-005	28	Applikation von Medikamenten, Liste 5
8-144	24	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
1-714	23	Messung der bronchialen Reaktivität
1-268	22	Kardiales Mapping
1-942	21	Komplexe neuropädiatrische Diagnostik
8-158	17	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
8-901	17	Inhalationsanästhesie
8-835	15	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
5-530	14	Verschluss einer Hernia inguinalis
1-795	13	Multipler Schlaflatenztest (MSLT) / multipler Wachbleibetest (MWT)
1-265	12	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
5-915	12	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
1-242	11	Audiometrie
8-720	11	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
8-810	11	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-547	10	Andere Immuntherapie
8-714	10	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
1-843	9	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
5-429	8	Andere Operationen am Ösophagus
6-004	8	Applikation von Medikamenten, Liste 4

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
3-200	7	Native Computertomographie des Schädels
3-826	7	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
8-812	7	Transfusion von Plasma und anderen Plasmaproteinen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
1-424	6	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
5-230	6	Zahnextraktion
1-854	5	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
3-823	5	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
8-151	5	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
8-920	5	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h
9-201	5	Hochaufwendige Pflege von Kindern und Jugendlichen
1-441	4	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas
1-620	4	Diagnostische Tracheobronchoskopie
1-630	4	Diagnostische Ösophagoskopie
1-797	4	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
5-249	4	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
8-020	4	Therapeutische Injektion
8-771	4	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
1-206	< 4	Neurographie
1-610	< 4	Diagnostische Laryngoskopie
1-631	< 4	Diagnostische Ösophagogastroskopie
1-638	< 4	Diagnostische Endoskopie des oberen Verdauungstraktes über ein Stoma
1-712	< 4	Spiroergometrie
1-944	< 4	Basisdiagnostik bei unklarem Symptomkomplex bei Neugeborenen und Säuglingen
3-033	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie bei Neugeborenen und Kleinkindern
3-137	< 4	Ösophagographie
3-13a	< 4	Kolonkontrastuntersuchung
3-220	< 4	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-222	< 4	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-610	< 4	Phlebographie der intrakraniellen Gefäße
3-611	< 4	Phlebographie der Gefäße von Hals und Thorax
3-822	< 4	Magnetresonanztomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-825	< 4	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-82a	< 4	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-232	< 4	Zahnsanierung durch Füllung
5-431	< 4	Gastrostomie
5-489	< 4	Andere Operation am Rektum
5-513	< 4	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
5-541	< 4	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
5-892	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
8-016	< 4	Parenterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
8-017	< 4	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
8-100	< 4	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
8-390	< 4	Lagerungsbehandlung
8-561	< 4	Funktionsorientierte physikalische Therapie
8-607	< 4	Hypothermiebehandlung
8-716	< 4	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
8-717	< 4	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
8-83b	< 4	Zusatzinformationen zu Materialien
8-931	< 4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-972	< 4	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Pädiatrische Notfallambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen der Atemwege, fieberhaften Infekten, Bauchschmerzen, etc. (VK00)</li> </ul>	Unsere Notfallambulanz ist im 24-Stunden Schichtdienst durchgängig besetzt. 2015 wurden pädiatrisch und kinderchirurgisch 16.905 Kinder und Jugendliche in unserer Notfallambulanz versorgt.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten / -ärztinnen)	Kinderkardiologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) Herzerkrankungen (VK01)</li> <li>• Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) Gefäßerkrankungen (VK03)</li> <li>• Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)</li> <li>• Native Sonographie (VR02)</li> <li>• Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)</li> <li>• Duplexsonographie (VR04)</li> <li>• Endosonographie (VR06)</li> <li>• EMAH-Spezialsprechstunde (Erwachsene mit angeb. Herzfehlern) (VK00)</li> </ul>	Ergänzend zu den angegebenen Leistungen werden Kinder und Jugendliche mit Herzrhythmusstörungen, Herzmuskerkrankungen und -Entzündungen, mit Schwindelanfällen und Synkopen, mit Medikamenteneinnahme zur Blutverdünnung, sowie Säuglinge zur Abklärung des SIDS-Risikos, etc. betreut.



AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhaus-ärzten / -ärztinnen)	Kinderdiabetologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) Stoffwechselerkrankungen (VK15)</li> <li>• Durchführung aller Behandlungsverfahren einschl. konventioneller, intensivierter und Insulinpumpentherapie (VK00)</li> </ul>	Als DDG-anerkanntes Zentrum zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes Typ 1 bieten wir alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten incl. der Insulinpumpenbehandlung und der kontinuierlichen Blutzuckermessung mittels Glucosesensor an.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhaus-ärzten / -ärztinnen)	Pädiatrische Gastroenterologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)</li> </ul>	Neben Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes werden Verdauungsstörungen, chronische Durchfälle mit Gedeihstörungen, Erbrechen und chron. Bauchmerzen therapiert (ambulante ÖGD, Koloskopie, PEG-Wechsel, enterale und parenterale Ernährung, etc.).
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhaus-ärzten / -ärztinnen)	Pädiatrische Rheumatologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) rheumatischen Erkrankungen (VK09)</li> </ul>	Abklärung unklarer Gelenkschmerzen oder -schwellungen, sog. "Wachstumsschmerzen" und sonstiger Knochen- und Muskelschmerzen. Diagnostik und Therapie von Lyme-Borreliose, Nicht-bakterieller Osteitis / CRMO, chronischer Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren, etc.

AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhaus-ärzten / -ärztinnen)	Neuropädiatrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) neurologischen Erkrankungen (VK16)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)</li> <li>• Neuropädiatrie (VK34)</li> </ul>	In der Ambulanz werden Patienten aller Altersstufen betreut, vom Frühgeborenen bis zum 18 Jährigen. Die Kontaktaufnahme zu den Patienten und die dabei angewandte Untersuchungstechnik werden den verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen angepasst.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhaus-ärzten / -ärztinnen)	Pädiatrische Endokrinologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)</li> </ul>	Ein Schwerpunkt ist die Abklärung von kindlichen Wachstumsstörungen und ihre Behandlung mit Wachstumshormon im Rahmen der zugelassenen Indikationen. Weitere Schwerpunkte sind: Schilddrüsen- und Nebennierenerkrankungen, Erkrankungen der Hypophyse, vorzeitige oder verzögerte Pubertätsentwicklung, etc.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Pädiatrische Pulmonologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Atemwegserkrankungen (VK00)</li> </ul>	Abklärung von Allergien und Atemwegserkrankungen mittels Lungenfunktionstest, Schweißtest, Haut- und Bluttests zur Erkennung von Sensibilisierungsreaktionen auf best. Allergene, etc.

AM07	Privatambulanz	Allgemeinpädiatrische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie allgemeinpädiatrischer Krankheitsbilder. (VK00)</li> </ul>	Diagnostik und Therapie allgemeinpädiatrischer Krankheitsbilder, Durchführung von Impfungen und Früherkennungsuntersuchungen U1 - J2, etc.
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)</li> <li>• Pädiatrische Psychologie (VK28)</li> <li>• Neuropädiatrie (VK34)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)</li> </ul>	Das SPZ dient der fachübergreifenden ambulanten Versorgung von Kindern, die wegen der Art, Schwere oder Dauer einer bereits bestehenden oder einer drohenden Krankheit, Entwicklungsstörung oder Behinderung nicht ausreichend von niedergelassenen Ärzten und Therapeuten betreut werden können.
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Epilepsieambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) neurologischen Erkrankungen (VK16)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)</li> <li>• Spezialsprechstunde (VK29)</li> </ul>	Seit 2005 gibt es im SPZ eine von der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie e.V. anerkannte Epilepsieambulanz

AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Frühgeborenen-nachsorge und Monitorsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)</li> <li>• Spezialsprechstunde (VK29)</li> </ul>	Abklärung von ALTE-Ereignissen und Versorgung von SIDS-gefährdeten Säuglingen mit einem Überwachungsmonitor, der regelmäßig kontrolliert wird. Schulung der Eltern in Reanimationsmaßnahmen.
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Schlafmedizin und Schlafambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezialsprechstunde (VK29)</li> <li>• Schlafmedizin (VN22)</li> <li>• Schreiuunruheambulanz (VK00)</li> </ul>	Diagnostik und Therapie von Ein- und Durchschlafstörungen, Tagesmüdigkeit und Konzentrationsstörungen, nächtliches Zähneknirschen, nächtliche Unruhestörungen, Schnarchen, Atemstörungen im Schlaf, etc.
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V	Genetiksprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) Stoffwechselerkrankungen (VK15)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) neurologischen Erkrankungen (VK16)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)</li> <li>• Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)</li> <li>• Spezialsprechstunde (VK29)</li> </ul>	Die humangenetische Sprechstunde findet in Kooperation mit dem Medizinisch-Genetischen Zentrum in München statt.

AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)</li> <li>• Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Essstörungen (VP00)</li> </ul>	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologische Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Ambulante Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Therapie nach Voita, Bobath, orofaciale Regulationstherapie, Cranio-Sacrale Therapie, PNF, dreidimensionale Fußtherapie, etc. (VX00)</li> </ul>	ambulante Therapiemöglichkeiten: Bobath, Vojta, Craniosacrale Therapie, Atlas-therapie, orofaciale Regulationstherapie, PNF, Manuelle Therapie, manuelle Lyphdrainage, reflektorische Atemtherapie, Rheumatherapie, dreidimens. Fußtherapie, Reflexzonen-therapie am Fuß, Elektrotherapie, Kinesio-taping, etc.

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

### B-1.11 Personelle Ausstattung

#### B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
44,58		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
44,58		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
15,67		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
28,91	165.65202	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
27,06		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
27,06		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
10,51		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
16,55	289.36555	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF03	Allergologie	
ZF07	Diabetologie	
ZF13	Homöopathie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF17	Kinder-Gastroenterologie	
ZF21	Kinder-Rheumatologie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF39	Schlafmedizin	

## B-1.11.2 Pflegepersonal

### Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
101,43		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
99,91		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
1,52		Gestellungsverträge (BRK- Schwesternschaft und Kongregation der Solanusschwestern)
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
14,04		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
87,39	54.80032	

### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	Sind im Bereich der Pädiatrie nicht eingesetzt

### Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	Sind im Bereich der Pädiatrie nicht eingesetzt

### Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	Sind im Kinderkrankenhaus nicht eingesetzt

### Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	Sind im Kinderkrankenhaus nicht eingesetzt

### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	Sind im Kinderkrankenhaus nicht eingesetzt



### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	Sind im Kinderkrankenhaus nicht eingesetzt

### Hebammen und Entbindungspfleger / Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	Sind im Kinderkrankenhaus nicht eingesetzt

### Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar / Erläuterung:
0	Sind im Kinderkrankenhaus in der Pflege nicht eingesetzt

### Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP03	Diabetes	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomamanagement	
ZP17	Case Management	
ZP20	Palliative Care	

### B-1.11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
4,49		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
4,49		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
4,49		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

#### Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

#### Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
3,1		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
3,1		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
1,33		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
1,77	2705.64971	

### Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,94		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,94		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,94		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

### Psychotherapeuten in Ausbildung während Tätigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
1		Kinder- und Jugendlichen- psychotherapeut
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
1		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
1	4789.00000	

### Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,85		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,85		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,85		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

### Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
4,93		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
4,93		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
2,31		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
2,62	1827.86259	

### Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
2,26		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
1,76		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,5		Gestellungsvertrag mit der Kongregation der Solanusschwestern
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,91		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
1,35	3547.40740	

## B-2 Fachabteilung Kinderchirurgie (1300)

### B-2.1 Kinderchirurgie

Anzahl Betten:
20
Fachabteilungsschlüssel:
1300
Art der Abteilung:
Gemischte Haupt- und Belegabteilung

### Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Grillparzerstraße 9, 84036 Landshut	<a href="http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de">http://www.kinderkrankenhaus-landshut.de</a>

### Chefärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. med. Thomas Fels	Chefarzt Kinderchirurgie	0871 / 852 1270	0871 / 852 1133	Kinderchirurgie@ st-marien-la.de
Dr. med. Oliver Fuchs	Chefarzt Kinderchirurgie	0871 / 852 1271	0871 / 852 1133	Kinderchirurgie@ st-marien-la.de

### B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit / Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar / Erläuterung:
Keine Zielvereinbarung getroffen	Im Kinderkrankenhaus St. Marien gibt es keine Verträge oder Zielvereinbarungen mit den leitenden Ärzten, die auf "finanzielle Anreize bei einzelnen Leistungen" abstellen. Die Unabhängigkeit medizinischer Entscheidungen wird damit sichergestellt.

### B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Kinderchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Kinderchirurgie (incl. Beleger)	Kommentar / Erläuterung
VK29	Spezialsprechstunde	Die CÄ der Kinderchirurgie haben die volle Ermächtigung der KV für das Fach Kinderchirurgie. Das bedeutet, dass in der kinderchirurgischen Sprechstunde alle Erkrankungen des Fachgebietes behandelt werden können.
VK31	Kinderchirurgie	Operative Behandlung des gesamten kinderchirurgischen Spektrums (z.B. Appendektomien, Verschluss von Leisten- und Nabelhernien, Korrektur Hodenhochstand, Pyloromyotomie, Beschneidung der Vorhaut, Anlage PEG, Abszeßspaltungen, etc.).
VK32	Kindertraumatologie	Geschlossene und offene Reposition (mit und ohne Osteosynthese) von Frakturen, Entfernung von Osteosynthesematerial, Wundversorgungen durch Naht, etc.
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Korrektur angeborener Fehlbildungen (z.B. Verschluss angeb. Bauchwanddefekte, Zwerchfellhernie, Atresien von Speiseröhre und Magen-Darm-Trakt), Darmresektion bei NEC, Anus praeter Anlage (z.B. bei NEC; M. Hirschsprung, Analstresie), Verschluss des Ductus art. Botalli, Shuntanlage bei Hydrozephalus, etc.
VO12	Kinderorthopädie	Kinderorthopädische Behandlung von Sportverletzungen, Frakturen, Korrektur von Beinachsfehlern, Längendifferenzierungen, Behandlung von neuromuskulären / neuroorthopädischen Erkrankungen, angeborenen Fehlstellungen, Klumpfuß, Hüft dysplasie, M. Pertes, Osteogenesis imperfecta, etc.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Laparoskopische Diagnostik, Laparoskopische Appendektomie, Laparoskopische Entfernung der Gallenblase.
VK00	Diagnostische und therapeutische Ösophagogastroduodenoskopie (ÖGD)	incl. endoskopischer Biopsien und Stufenbiopsien am oberen Verdauungstrakt, Entfernung von Fremdkörpern, Bougierung des Ösophagus, etc.
VK00	Diagnostische Koloskopien / Darmspiegelungen	incl. endoskopischer Biopsien und Stufenbiopsien am unteren Verdauungstrakt
VD00	Kosmetische Eingriffe	Korrektur absteher Ohren, Nävusexzisionen, Entfernung von Hämangiomen, Entfernung von Warzen, Laserbehandlungen, Syndaktylien, Bauchwanddefekte

VC58	Spezialsprechstunde	In der Hydrozephalussprechstunde werden Kinder mit Hydrocephalus und Spina bifida betreut. Nach dem operativen Verschluss der Meningomyelocele und Anlage eines ventriculo-peritonealen Shunts beginnt die interdisziplinäre und multiprofessionelle Weiterbetreuung der Patienten.
VC69	Verbrennungschirurgie	Primäre und Sekundäre chirurgische Versorgung von Verbrennungen und Verbrühungen, Hauttransplantationen (Spalthaut), Supratheldeckung, etc..
VU14	Spezialsprechstunde	Ermächtigung für: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderurologische Sonografie,</li> <li>• spezielle kinderurologische Röntgendiagnostik,</li> <li>• Miktionscystourethrografie (MCU),</li> <li>• Intravenöse Ausscheidungsurografie (AUG)</li> </ul>
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderurologische Sonografie,</li> <li>• spezielle kinderurologische Röntgendiagnostik,</li> <li>• Miktionscystourethrografie (MCU),</li> <li>• Intravenöse Ausscheidungsurografie (AUG)</li> </ul>
VU08	Kinderurologie	Im Vordergrund der Urologie des Kindesalters stehen angeborene Fehlbildungen, die mit einer Harnttransportstörung (HTS) verbunden sind, z. B. Uretherabgangs- und -Mündungsstenosen oder ein Vesico-Ureteraler-Reflux (VUR).
VK00	Diagnostische und Therapeutische Bronchoskopien	Anwendung aller gängigen Verfahren der diagnostischen und therapeutischen Laryngo-Tracheo-Bronchoskopie (z.B. invasive Diagnostik und Therapie bei Atemwegserkrankungen, angeborenem oder erworbenem Stridor, Fremdkörperaspiration, Fehlbildungen des Tracheo-Bronchialsystems, etc.) durch die Anästhesie.
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie	In der Schmerzambulanz für Kinder (Sambuki) finden Kinder mit chronischen Schmerzen (z.B. Kopf-, Bauch-, Rückenschmerzen, Schmerzen nach Unfällen) und ihre Eltern Hilfe. Die sehr komplexen Zusammenhänge bei Schmerzerkrankungen erfordern häufig ein multimodales und interdisziplinäres Vorgehen.
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	Die Behandlung von Patienten mit angeborenen Lippen-Kiefer-Gaumenfehlbildungen wird durch den Konsiliararzt Dr. Moerner, Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, sichergestellt.

VH00	Pädiatrische HNO-Heilkunde	Als belegärztliche Leistung werden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operative Entfernung der Rachen- und Gaumenmandeln (Adenotomie, Tonsilotomie, Tonsilektomie),</li> <li>• Paracentese, Paukendrainage,</li> <li>• Mikrochirurgische Eingriffe am Ohr (bei chron. Entzündungen des Mittelohres), etc.</li> </ul>
VZ20	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose	In der Kinderklinik werden regelmäßig ambulante Operationen in Vollnarkose (z. B. bei besonders ängstlichen oder wenig kooperativen Kindern oder Kindern mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen) durchgeführt.
VK00	Botox-Injektionen bei Patienten mit Spastiken	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	

#### B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit in der Kinderchirurgie

trifft nicht zu / entfällt

#### B-2.5 Fallzahlen in der Kinderchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1853  
Teilstationäre Fallzahl 0

#### B-2.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
S06	419	Intrakranielle Verletzung
J35	220	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
R10	137	Bauch- und Beckenschmerzen
S52	101	Fraktur des Unterarmes
M21	82	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
K35	71	Akute Appendizitis
S30	57	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
K40	52	Hernia inguinalis
K59	43	Sonstige funktionelle Darmstörungen



ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
Q53	37	Nondescensus testis
S42	34	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
L03	32	Phlegmone
S82	28	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
Q66	26	Angeborene Deformitäten der Füße
S72	26	Fraktur des Femurs
K52	25	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
S00	24	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
S39	23	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
L02	21	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
Q54	19	Hypospadie
R11	18	Übelkeit und Erbrechen
M24	16	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
S02	16	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
T17	15	Fremdkörper in den Atemwegen
M84	14	Veränderungen der Knochenkontinuität
Q43	14	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Darmes
N45	13	Orchitis und Epididymitis
S01	13	Offene Wunde des Kopfes
K56	12	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
N13	12	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
L04	10	Akute Lymphadenitis
M91	10	Juvenile Osteochondrose der Hüfte und des Beckens
M93	10	Sonstige Osteochondropathien
N44	10	Hodentorsion und Hydatidentorsion
K02	9	Zahnkaries
Q40	9	Sonstige angeborene Fehlbildungen des oberen Verdauungstraktes
G80	8	Infantile Zerebralparese
I88	8	Unspezifische Lymphadenitis
Q35	8	Gaumenspalte
Q37	8	Gaumenspalte mit Lippenspalte
Q62	8	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Ureters
Q72	8	Reduktionsdefekte der unteren Extremität

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
Q78	8	Sonstige Osteochondrodysplasien
S13	8	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe
S36	8	Verletzung von intraabdominalen Organen
S83	8	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
T24	8	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte und des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
M67	7	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
S20	7	Oberflächliche Verletzung des Thorax
Z04	7	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen Gründen
D18	6	Hämangiom und Lymphangiom
M65	6	Synovitis und Tenosynovitis
Q65	6	Angeborene Deformitäten der Hüfte
Q69	6	Polydaktylie
T21	6	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
A04	5	Sonstige bakterielle Darminfektionen
A09	5	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
G91	5	Hydrozephalus
H66	5	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
M23	5	Binnenschädigung des Kniegelenkes
M79	5	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
N30	5	Zystitis
Q18	5	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses
R55	5	Synkope und Kollaps
S62	5	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
T18	5	Fremdkörper im Verdauungstrakt
T84	5	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
A08	4	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
H71	4	Cholesteatom des Mittelohres
J03	4	Akute Tonsillitis
K04	4	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes
K22	4	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
L05	4	Pilonidalzyste

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
M77	4	Sonstige Enthesopathien
M85	4	Sonstige Veränderungen der Knochendichte und -struktur
N43	4	Hydrozele und Spermatozele
Q36	4	Lippenspalte
Q55	4	Sonstige angeborene Fehlbildungen der männlichen Genitalorgane
S09	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Kopfes
S53	4	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Ellenbogengelenkes und von Bändern des Ellenbogens
T09	4	Sonstige Verletzungen der Wirbelsäule und des Rumpfes, Höhe nicht näher bezeichnet
T81	4	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
A02	< 4	Sonstige Salmonelleninfektionen
B80	< 4	Enterobiasis
H70	< 4	Mastoiditis und verwandte Zustände
J06	< 4	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
N39	< 4	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
N47	< 4	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose
P92	< 4	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
Q42	< 4	Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Dickdarmes
Q74	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Extremität(en)
R41	< 4	Sonstige Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen
R51	< 4	Kopfschmerz
S22	< 4	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
S73	< 4	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Hüftgelenkes und von Bändern der Hüfte
S90	< 4	Oberflächliche Verletzung der Knöchelregion und des Fußes
S91	< 4	Offene Wunde der Knöchelregion und des Fußes
T22	< 4	Verbrennung oder Verätzung der Schulter und des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
T23	< 4	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes und der Hand
Z03	< 4	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen

## B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-800	167	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
5-282	164	Tonsillektomie mit Adenotomie
5-790	131	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
8-310	107	Aufwendige Gipsverbände
5-787	103	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-781	96	Osteotomie und Korrekturosteotomie
5-786	94	Osteosyntheseverfahren
8-200	91	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
5-200	86	Parazentese
5-854	84	Rekonstruktion von Sehnen
5-470	73	Appendektomie
5-530	68	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-853	65	Rekonstruktion von Muskeln
5-780	57	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
5-281	54	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
8-210	52	Brisement force
5-285	42	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5-892	42	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5-894	40	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-789	39	Andere Operationen am Knochen
5-856	33	Rekonstruktion von Faszien
5-624	32	Orchidopexie
8-121	32	Darmspülung
5-640	26	Operationen am Präputium
5-645	24	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie
1-207	22	Elektroenzephalographie (EEG)
1-697	20	Diagnostische Arthroskopie
8-191	20	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
5-569	18	Andere Operationen am Ureter
8-901	18	Inhalationsanästhesie
8-900	17	Intravenöse Anästhesie
5-811	16	Arthroskopische Operation an der Synovialis
1-444	15	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-275	14	Palatoplastik
5-784	14	Knochentransplantation und -transposition
5-810	14	Arthroskopische Gelenkoperation
5-829	14	Andere gelenkplastische Eingriffe
5-900	14	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
6-003	14	Applikation von Medikamenten, Liste 3
5-840	13	Operationen an Sehnen der Hand
5-921	13	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
8-100	13	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
9-401	13	Psychosoziale Interventionen
1-661	12	Diagnostische Urethrozystoskopie
5-276	12	Plastische Rekonstruktion einer (angeborenen) Lippenspalte und Lippen-Kieferspalte
5-896	12	Chirurgische Wundtoilette mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-230	11	Zahnextraktion
5-249	11	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
8-201	11	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
3-820	10	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-783	10	Entnahme eines Knochentransplantates
5-802	10	Offen chirurgische Refixation und Naht am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
5-809	10	Andere offen chirurgische Gelenkoperationen
5-812	10	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-432	9	Operationen am Pylorus
5-841	9	Operationen an Bändern der Hand
1-620	8	Diagnostische Tracheobronchoskopie
1-945	8	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit
5-195	8	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
5-218	8	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase
5-232	8	Zahnsanierung durch Füllung
3-200	7	Native Computertomographie des Schädels
3-823	7	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-217	7	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase
3-800	6	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
5-782	6	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
5-851	6	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
5-913	6	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
5-923	6	Temporäre Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen
8-020	6	Therapeutische Injektion
1-854	5	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
5-259	5	Andere Operationen an der Zunge
5-429	5	Andere Operationen am Ösophagus
5-465	5	Rückverlagerung eines doppelläufigen Enterostomas
5-643	5	Plastische Rekonstruktion des Penis
5-794	5	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-850	5	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-902	5	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
5-906	5	Kombinierte plastische Eingriffe an Haut und Unterhaut
5-024	4	Revision und Entfernung von Liquorableitungen
5-181	4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
5-185	4	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
5-253	4	Rekonstruktion der Zunge
5-279	4	Andere Operationen am Mund
5-491	4	Operative Behandlung von Analfisteln
5-541	4	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
5-572	4	Zystostomie
5-788	4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5-808	4	Arthrodese
5-845	4	Synovialektomie an der Hand
5-849	4	Andere Operationen an der Hand
5-852	4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-903	4	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
5-915	4	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-917	4	Syndaktylie- und Polydaktyliekorrektur der Finger
5-925	4	Freie Hauttransplantation und Lappenplastik an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen, Empfängerstelle

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-122	4	Desinvagination
1-208	< 4	Registrierung evozierter Potentiale
3-220	< 4	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-469	< 4	Andere Operationen am Darm

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Kinderchirurgische Notfallambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgung von Platzwunden, Abschürfungen, etc. (VK00)</li> <li>• Versorgung von Frakturen, etc. mit Schiene oder Gips (VO00)</li> <li>• Versorgung von Bissverletzungen (VC00)</li> </ul>	Kinderchirurgische Notfälle werden rund um die Uhr in der Notfallambulanz ohne Überweisung oder Termin behandelt.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten / -ärztinnen)	Kinderchirurgische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Behandlung von Kindergarten- und Schulunfällen (D-Arzt-Verfahren) (VC00)</li> <li>• Kinderschutzambulanz (VP00)</li> <li>• Diagnostik, Therapie und Nachsorge kinderchirurgischer Krankheitsbilder (VK00)</li> <li>• Traumatologische Nachsorge (nach Frakturen, Verbrennungen, etc.) (VO00)</li> </ul>	In der Kinderchir. Sprechstunde können aufgrund der entsprechenden KV-Ermächtigung alle Erkrankungen des Fachgebietes behandelt werden. Die Behandlung erfolgt auf Überweisung der niedergelassenen Kinder- und Hausärzte.

AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Hydrozephalus- und Spina bifida Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kinderchirurgische postoperative Nachsorge (VC00)</li> <li>• Kontrolle der Shuntfunktion (VN00)</li> <li>• Kontrolle, Diagnostik und Therapie Stuhl- und Urinausscheidung (VK00)</li> <li>• Diagnostik und Kontrolle orthopädischer Auffälligkeiten (VO00)</li> </ul>	Die Patienten werden meist bereits seit der Neugeborenenzeit behandelt. Nach der operativen Therapie (Verschluss einer Meningomyelocele und Anlage eines ventriculo-peritonealen Shunts) beginnt die interdisziplinäre Nachbetreuung durch Fachärzte und Therapeuten.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Obstipations-sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von (angeb.) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)</li> <li>• Ernährungsberatung (VX00)</li> <li>• Stuhltraining (VP00)</li> <li>• Bowle-Management (VK00)</li> </ul>	AM04
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Kinderurologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezialsprechstunde (VU14)</li> <li>• Kinderurologie (VU08)</li> <li>• Native Sonographie (VR02)</li> <li>• Szintigraphie (VR18)</li> <li>• Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)</li> </ul>	Im Vordergrund der Urologie des Kindesalters stehen angeb. Fehlbildungen, die mit einer Harntransportstörung (HTS) verbunden sind.



AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Anästhesiologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezialsprechstunde (VK29)</li> <li>• Präoperatives Anästhesiegespräch (VC00)</li> </ul>	In unserer Anästhesieambulanz wird Kindern und ihren Eltern vor der geplanten Operation die Möglichkeit gegeben, sich über die Art und den Ablauf der geplanten Narkose zu informieren und Tips für die beste Vorbereitung des Kindes auf den geplanten Eingriff zu bekommen.
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Schmerzambulanz für Kinder (Sambuki)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schmerztherapie (VN23)</li> </ul>	In der Schmerzambulanz für Kinder (Sambuki) finden Kinder mit chronischen Schmerzen ( z. B. bei Kopf-, Bauch-, Rückenschmerzen oder Schmerzen nach Unfällen) und ihre Eltern Hilfe (multimodales und interdisziplinäres Schmerzkonzept).
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Kinderzahnärztliche Praxis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)</li> </ul>	

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-640	255	Operationen am Präputium
5-285	141	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5-200	85	Parazentese
5-530	83	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-787	73	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-534	24	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-624	13	Orchidopexie
5-184	8	Plastische Korrektur abstehender Ohren
5-259	7	Andere Operationen an der Zunge
1-444	6	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
5-841	6	Operationen an Bändern der Hand
5-185	4	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
5-216	4	Reposition einer Nasenfraktur
8-200	4	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
1-586	< 4	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
1-650	< 4	Diagnostische Koloskopie
5-194	< 4	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
5-273	< 4	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
5-399	< 4	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-401	< 4	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-490	< 4	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
5-531	< 4	Verschluss einer Hernia femoralis
5-535	< 4	Verschluss einer Hernia epigastrica
5-581	< 4	Plastische Meatotomie der Urethra
5-611	< 4	Operation einer Hydrocele testis
5-630	< 4	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
5-782	< 4	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
5-788	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5-849	< 4	Andere Operationen an der Hand
5-863	< 4	Amputation und Exartikulation Hand
5-903	< 4	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
5-917	< 4	Syndakylie- und Polydakyliekorrektur der Finger

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja  
 stationäre BG-Zulassung: Ja

## B-2.11 Personelle Ausstattung

### B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
12,63		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
12,63		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
7,58		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
5,05	366.93069	

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,7		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,7		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,62		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,08	601.62337	

#### maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
9	205.88888	Kinderorthopäde: Dr. Schönecker HNO-Heilkunde: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prof. Dr. Götte,</li> <li>• Dr. Rojas,</li> <li>• Dr. Wimmer,</li> <li>• Dr. Sturm,</li> <li>• Dr. Schlechtweg,</li> <li>• Dr. Jung</li> </ul> Augenheilkunde: Prof. Dr. Boergen Zahnheilkunde: Dr. med. dent. Stetter

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Die anästhesiologische Versorgung von Kindern stellt ein Spezialgebiet innerhalb der Anästhesie dar. Bei den Narkosen kommen, je nach Indikation, alle heute gängigen Anästhesietechniken zur Anwendung.
AQ04	Augenheilkunde	Belegärztliche Leistung
AQ09	Kinderchirurgie	
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Belegärztliche Leistung
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	Konsiliarärztliche Leistung
AQ61	Orthopädie	Belegärztliche Leistung
AQ64	Zahnmedizin	Belegärztliche Leistung

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

## B-2.11.2 Pflegepersonal

### Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
19,93		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
19,93		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
4,64		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
15,29	121.19032	

### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
1,43		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
1,43		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,86		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,57	3250.87719	

### Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,52		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,52		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,52	3563.46153	

**Medizinische Fachangestellte:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

**Altenpfleger und Altenpflegerinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

**Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

**Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

**Entbindungspfleger und Hebammen und: Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

**Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

### B-2.11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,5		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,5		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0,5	3706.00000	

#### Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5		Gestellungsvertrag mit der Kongregation der Solanusschwestern
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	3706.00000	

#### Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

**Klinische Neuropsychologen:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

**Psychologische Psychotherapeuten:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

**Kinder Jugendpsychotherapeuten:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

**Psychotherapeuten in Ausbildung während Tätigkeit:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		

**Ergotherapeuten:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK / Person:	Kommentar / Erläuterung:
0		



## Teil C

# Qualitätssicherung



## C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

### C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate für: Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH, Landshut

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar / Erläuterung
Neonatologie	399	97,2	
Ambulant erworbene Pneumonie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Geburtshilfe	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzchirurgie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Implantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Revision / -Systemwechsel /-Explantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme / Kunstherzen	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzunterstützungssysteme / Kunstherzen	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothesenversorgung	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothetik: Hüftendoprothesenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar / Erläuterung
Implantierbare Defibrillatoren-Revision / Systemwechsel / -Explantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Karotis-Revaskularisation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothesenversorgung	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothetik: Knieendoprothesenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Leberlebendspende	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lebertransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Mammachirurgie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Nierenlebendspende	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

### C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL für: Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH, Landshut

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) ja	4) schwach	5) 0,91 6) $\leq 3,15$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,87 / 0,96	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) - / -	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) ja	4) schwach	5) 0,93 6) $\leq 2,90$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,89 / 0,98	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) - / -	12) R10 13) unverändert	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) mäßig	5) 0,84 6) $\leq 1,92$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,80 / 0,89	8) 176 / 14 / 8,29 9) 1,69 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 1,02 / 2,74	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Durchführung eines Hörtests 3) nein	4) gut	5) 96,67 6) $\geq 95,00\%$ (Zielbereich) 7) 96,55 / 96,78	8) 334 / 317 / - 9) 94,91 10) verbessert 11) 92,00 / 96,80	12) H20 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Körpertemperatur unter 36.0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus 3) nein	4) gut	5) 4,49 6) $\leq 9,47\%$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 4,36 / 4,62	8) 378 / 19 / - 9) 5,03 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 3,24 / 7,72	12) R10 13) unverändert	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) nein	4) mäßig	5) 0,79 6) Nicht definiert 7) 0,74 / 0,85	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) nein	4) mäßig	5) 4,04 6) Nicht definiert 7) 3,68 / 4,43	8) 62 / 5 / - 9) 8,06 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 3,49 / 17,53	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) nein	4) schwach	5) 3,79 6) Nicht definiert 7) 3,36 / 4,27	8) 50 / 0 / - 9) 0,00 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,00 / 7,13	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) nein	4) mäßig	5) 8,24 6) Nicht definiert 7) 7,66 / 8,86	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) ja	4) schwach	5) 0,91 6) Nicht definiert 7) 0,87 / 0,96	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) ja	4) schwach	5) 1,11 6) Nicht definiert 7) 1,05 / 1,16	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern 3) nein	4) mäßig	5) 4,05 6) Nicht definiert 7) 3,83 / 4,29	8) 176 / 14 / - 9) 7,95 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 4,80 / 12,91	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) mäßig	5) 1,00 6) $\leq 2,29$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,93 / 1,07	8) $< 4 / - / -$ 9) - 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) - / -	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden 3) nein	4) mäßig	5) 0,87 6) Nicht definiert 7) 0,81 / 0,93	8) $< 4 / - / -$ 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)



(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) nein	4) mäßig	5) 4,21 6) Nicht definiert 7) 3,84 / 4,61	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) mäßig	5) 1,01 6) Nicht definiert 7) 0,93 / 1,11	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Eingriff aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) 3) nein	4) schwach	5) 1,23 6) Nicht definiert 7) 1,04 / 1,46	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) schwach	5) 1,17 6) Nicht definiert 7) 0,99 / 1,39	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung von Frühgeborenen 3) nein	4) gut	5) 0,97 6) <= 1,71 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,92 / 1,01	8) 62 / 10 / 9,04 9) 1,11 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,62 / 1,87	12) R10 13) unverändert	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) mäßig	5) 1,03 6) $\leq 3,00$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,96 / 1,10	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) - / -	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) mäßig	5) 0,94 6) Nicht definiert 7) 0,85 / 1,03	8) 62 / 5 / 2,83 9) 1,76 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,76 / 3,83	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) schwach	5) 0,97 6) Nicht definiert 7) 0,86 / 1,10	8) 50 / 0 / 0,85 9) 0,00 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) 0,00 / 4,19	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Versorgung von Frühgeborenen	2) Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) mäßig	5) 0,90 6) Nicht definiert 7) 0,84 / 0,97	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,40 6) Nicht definiert 7) 0,39 / 0,40	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 0,99 6) $\leq 2,11$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,98 / 0,99	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades / der Kategorie 4 erwarben 3) nein	4) mäßig	5) 0,01 6) Sentinel-Event 7) 0,01 / 0,01	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades / der Kategorie 2 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,32 6) Nicht definiert 7) 0,32 / 0,33	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundesdurchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauensbereich (Krankenhaus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen (15) Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades / der Kategorie 3 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,06 6) Nicht definiert 7) 0,06 / 0,07	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt / nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt / nicht vergleichbar	14) 15)

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar / Erläuterung
Diabetes mellitus Typ 1	Teilnahme am DMP seit dem 3. Quartal 2007; freiwillige Teilnahme der Patienten. Quartalsweise Dokumentation und Übermittlung folgender Patientendaten an die Datenstelle: Körpergröße, Gewicht, Blutdruck, Laborparameter Microalbumin im Urin und HbA1c.

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

<b>Leistungsbereich</b>	<b>Neonatologie: NEO-KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System)</b>
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Häufigkeit nosokomialer Infektionen bei Kindern mit einem Geburtsgewicht < 1500 g bei Pneumonie, primäre Sepsis und nekrotisierende Enterokolitis.
Ergebnis	Auswertung 1 x jährlich (kummuliert ab 2006 oder für jedes Jahr extra);
Messzeitraum	Teilnahme seit Mai 2006, Kontinuierliche Erfassung aller eingeschlossenen Frühgeborenen
Datenerhebung	Nationales Referenzzentrums (NRZ) für Surveillance von nosokomialen Infektionen; Modul NEO-KISS; dezentrale Erfassung durch die TN in die webKess-Oberfläche
Rechenregeln	Es werden jeweils die nach Geburtsgewichtsklassen (< 500 g, 501 - 999 g, 1000 - 1499 g) stratifizierten Inzidenzdichten (Infektionen / 1000 Patiententage) und device-assoziierten Infektionsraten pro 1000 device-Tage berechnet (device = z.B. Beatmungsgerät, Gefäßkatheter).
Referenzbereiche	Einmal jährlich werden aus den in webKess eingegebenen Daten die aktuellen Referenzdaten berechnet.
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	<a href="http://www.nrz-hygiene.de/surveillance/kiss/neo-kiss">http://www.nrz-hygiene.de/surveillance/kiss/neo-kiss</a>

<b>Leistungsbereich</b>	<b>Diabetologie: Benchmarking QS-DPV (= Diabetes-Patienten-Velaufsdokumentation) von Kindern und Jugendlichen</b>
Bezeichnung des Qualitätsindikators	DPV-Benchmarking ambulanter und stationärer Kontakte pädiatrischer Diabeteszentren incl. Laborparameter, BMI-SDS, Blutdruck, Verlauf Insulintherapie mit Hypo- und Hyperglykämien, Pumpentherapie, etc.
Ergebnis	Ergebnisse werden 2 x jährlich an die teilnehmenden Diabeteszentren geschickt
Messzeitraum	Beteiligung seit 1997
Datenerhebung	DPV-Dokumentationsprogramm der Uni Ulm; alle stationären und ambulanten Kontakte von Diabetes-Patienten incl. Laborparameter, BMI-SDS, Blutdruck, Therapieverlauf, etc. werden weitergemeldet.
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	Median der Behandlungszentren wird angegeben
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	<a href="http://buster.zibmt.uni-ulm.de/dpv/index.php/de">http://buster.zibmt.uni-ulm.de/dpv/index.php/de</a>



### C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar / Erläuterung:
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht < 1250 g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	40		

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie:	Kommentar / Erläuterung:
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1	

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	40 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	34 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	34 Personen

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))